



Aus dem Hector Core Course „Sicher experimentieren im Chemielabor“. Foto: Berthold Steinhilber

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Kurzbericht zum 3. Quartal 2018

1. Neues aus der Forschung

Richard Göllner untersuchte zusammen mit Rodica Damian, Benjamin Nagengast, Brent Roberts und Ulrich Trautwein die Auswirkungen des **Besuchs selektiver Schulen auf den Lebenslauf**. Datengrundlage war eine 1960 gestartete Längsschnittstudie mit High-School-Schülerinnen und -Schülern in den USA. Die Effekte, die jeweils 11 sowie 50 Jahre nach der ersten Befragung gemessen wurden, waren signifikant: Besuchten die Schule vorrangig Kinder mit hohem sozioökonomischen Hintergrund, wirkte sich das elf Jahre später positiv auf die Bildungserwartungen, den Bildungsabschluss, das Einkommen und das berufliche Ansehen der Schülerinnen und Schüler aus. War die Leistung an den Schulen hoch, waren die Effekte für die individuellen Lebensläufe hingegen negativ (d.h. für Bildungsabschluss, Einkommen und berufliches Ansehen). Die Vorteile des Besuchs von Schulen mit hohem Status wurden also durch die Nachteile des Besuchs von Schulen mit hoher Leistung aufgehoben. Mit Ausnahme des Einkommens konnten alle Effekte auch 50 Jahre nach der High School beobachtet werden, als das Berufsleben der Befragten zu Ende ging.

Jessika Golle untersuchte gemeinsam mit Norman Rose, Richard Göllner, Marion Spengler, Gundula Stoll, Nicolas Hübner, Sven Rieger, Ulrich Trautwein, Benjamin Nagengast und Brent Roberts, ob die **Persönlichkeits-entwicklung junger Erwachsener** damit zusammenhängt, ob sie einen akademischen oder beruflichen Weg (d.h. Studium oder Berufsausbildung) einschlagen. Genauer unter die Lupe genommen wurden die so genannten „Big Five“, die fünf Persönlichkeitsmerkmale Offenheit, Gewissenhaftigkeit, Extraversion, Verträglichkeit und Neurotizismus, sowie die beruflichen Interessen. Mit Hilfe aufwändiger Methoden wurden „statistische Zwillinge“ erzeugt, die jeweils unterschiedliche Optionen (Studium vs. Berufsausbildung) wählten. Die Ergebnisse zeigten, dass das Absolvieren einer Berufsausbildung im Vergleich zum Studium mit der Entwicklung einer höheren Gewissenhaftigkeit, aber gleichzeitig geringeren Interessen an forschenden, sozialen und unternehmerischen Aktivitäten einherging.

2. Einwerbung von Drittmitteln

In der **Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder** sind die Entscheidungen gefallen: In dem Auswahlverfahren unter 88 Förderanträgen, die in die Endrunde gekommen waren, wurde das Cluster „Förderung einer Integrierten Empirischen Bildungsforschung“ (FIRE), an dessen Antragsstellung das Hector-Institut beteiligt war, nicht berücksichtigt. Trotz der Enttäuschung schauen die Beteiligten zuversichtlich in die Zukunft. Mit dem LEAD Graduate School & Research Network wurde dank der Exzellenzmittel aus der vergangenen Förderphase ein überaus erfolgreiches und international sichtbares Forschungsnetzwerk aufgebaut. Tübingen ist aus der Bildungsforschungs-Landschaft nicht mehr wegzudenken. Gemeinsam mit der Universitätsleitung wird nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

3. Forschungspreise

Dr. Nicolas Hübner hat den mit 1.000 Euro dotierten **Promotionspreis** der Tübingen School of Education erhalten. Ausgezeichnet wurde seine Dissertation „Bildungseffektivität am Ende der Sekundarstufe II: Weitere Erkenntnisse über die Auswirkungen landesweiter politischer Reformen“.

Lisa Henke, Doktorandin am Hector-Institut, erhält für ihre Masterarbeit die **Auszeichnung für Abschlussarbeiten** des Tübinger Nachwuchsförderprogramms der Tübingen School of Education. Der Titel ihrer Arbeit lautet „Eine Lehrkraft, zwei Klassen, gleicher Unterricht? Variabilität von Unterrichtsqualität und professionelle Kompetenzen von Lehrkräften“.

4. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Katharina Wendebourg hat im Juli ihre **Promotion erfolgreich** abgeschlossen. Ihre Dissertation trägt den Titel „Wie kann Grammatiklernen erleichtert werden? Untersuchungen zum Lernen lateinischer Morphosyntax“.

Sven Rieger und Corey Savage wurden in die **Postdoktorandenakademie** für Empirische Bildungsforschung aufgenommen, die inzwischen 17 Mitglieder umfasst.

5. Aus der Wissenschaftlichen Begleitung der Hector Kinderakademien

Siehe separater Bericht der Hector Kinderakademien.

6. Internationales

Marion Spengler war im September für zehn Tage bei Lex Borghans und Trudie Schils an der **Universität Maastricht** zu Gast. Sven Rieger und Moritz Fleischmann sind derzeit zu einem dreiwöchigen Forschungsaufenthalt bei Herb Marsh, einem der weltweit produktivsten Bildungspsychologen, an der **Australian Catholic University** in Sydney.

7. Das Hector-Institut in den Medien

Die **Welt am Sonntag** zitiert Ulrich Trautwein in einem Artikel zum Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungslaufbahn. Richard Göllners Studie zur Wirkung von Hausaufgaben auf die Persönlichkeitsentwicklung wird in der **ZEIT** erwähnt. Die Berliner **taz** hat Ulrich Trautwein zum Für und Wider von Hausaufgaben befragt, Zitat: „Um diese Frage zu beantworten, muss man nach den Zielen fragen“, sagt Ulrich Trautwein von der Universität Tübingen, einer der führenden Hausaufgabenforscher, der zu denen gehört, die vor den Risiken warnen.“ Und schließlich hat die **dpa** im Rahmen der aktuellen Debatte um das Lernen der Rechtschreibung die Expertise von Ulrich Trautwein in eine Meldung aufgenommen, die danach fragt, was Eltern tun können, wenn sie mit der Lernmethode der Schule unzufrieden sind (unter anderem erschienen in der **Süddeutschen Zeitung**).

Eine Auswahl an Presseberichten ist für den Eigengebrauch angefügt.

8. Personelle Veränderungen

Katharina Wendebourg ist seit Juli Postdoktorandin am Hector-Institut. **Hanna Dumont**, erste Doktorandin am Hector-Institut (damals noch Abteilung für Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie), ist ab Oktober für ein Semester als Gastprofessorin zurück an ihrer alten Arbeitsstätte.

9. Besondere Ereignisse

Das Hector-Institut hat gemeinsam mit dem LEAD Graduate School & Research Network, mit dem es eng vernetzt ist, im September ein **neues Gebäude bezogen**: Die Räumlichkeiten in der Walter-Simon-Straße 12 wurden am 24. September mit Beteiligung der Universitätsleitung feierlich eingeweiht. Das Gebäude in der Europastraße bleibt dem Hector-Institut erhalten.

10. Veranstaltungen

Im Juli veranstaltete das Hector-Institut zusammen mit dem LEAD Graduate School & Research Network bereits die **6. Tübinger Vortragsreihe zur Persönlichkeitspsychologie** („Tübingen Summer Series on Personality Psychology“), die wieder ein großer Erfolg war. Zu den renommierten internationalen Gastrednern gehörten **Brent Roberts** (University of Illinois at Urbana-Champaign, USA), **Arthur Poropat** (Griffith University, Australien) sowie **Lex Borghans and Trudie Schils** (Universität Maastricht, Niederlande).